

1 **Miteinander verändern - den Blick nach vorn gerichtet!**

2 Als LINKE in Cottbus und Spree-Neiße haben wir uns in den zurückliegenden Monaten intensiv in die
3 Debatte um die Reform der Kommunalverwaltungen eingebracht und eigene Vorschläge präsentiert.
4 Wir stellten uns dem notwendigen Veränderungsbedarf und haben uns auch Gebietsveränderungen
5 nicht verschlossen. Dennoch wurde zunehmend deutlich, dass eine solche Reform nur gemeinsam
6 mit den Akteuren in den Landkreisen und kreisfreien Städten umzusetzen ist.

7 Es ist leider nicht gelungen, den Prozess konstruktiv, fair und am Ziel orientiert zu führen. Dafür trägt
8 auch die Landesregierung eine Mitverantwortung.

9 Allerdings sehen wir weiterhin Veränderungsbedarf. Deshalb fordern wir die Landespartei und die
10 Landtagsfraktion auf, darauf hinzuwirken, dass:

- 11 - die demokratische Willensbildung in den Kommunen verbessert wird. Vor allem bei
12 Bürgerbegehren ist es wichtig, dass diese zu mehr Themen als bisher stattfinden können und
13 vereinfacht werden.
- 14 - Kooperationen von Kommunen bei kommunalen Aufgaben und der Optimierung der
15 Verwaltungsarbeit stärker gefordert, gefördert und unterstützt werden. Auch künftig sind
16 freiwillige Fusionen zu unterstützen.
- 17 - die Finanzsituation der Kommunen weiter verbessert wird. Brandenburg hat hier in den
18 vergangenen Jahren bereits einiges erreicht, jedoch braucht es weitere Anstrengungen.
- 19 - ehrenamtliche politische Arbeit in den Kommunen stärker unterstützt wird. Dabei geht es vor
20 allem um die Unterstützung der Mobilität der Abgeordneten und sachkundigen
21 Einwohner*innen aber auch um eine verbesserte Ausstattung der Fraktionen.
- 22 - eine flächendeckende Schaffung von Migrationsbeiräten unterstützt wird

23 Durch die Diskussion zur Verwaltungsstrukturreform ist der öffentliche Eindruck entstanden,
24 Landespolitik würde sich nicht mehr um die vielen andere Probleme der BürgerInnen kümmern. Aus
25 unserer Sicht ist es erforderlich, dass in den Monaten bis zur Landtagswahl Projekte in den
26 Mittelpunkt LINKER Politik gestellt werden, die für die Lebenssituation der Menschen in Brandenburg
27 entscheidend sind. Dazu zählen aus unserer Sicht vor allem folgende Themen:

28

29 1. Mobilität

30 Mobilität ist in der heutigen Zeit im Kern eine Frage der gesellschaftlichen Teilhabe. Wenn
31 Menschen nicht mobil sind, hat das Auswirkungen auf Arbeit, Kultur, Sport und Gesundheit.
32 Die Kommunen sind allein nicht finanziell in der Lage, diese Aufgabe zu bewältigen. Für die
33 Verbesserung der Mobilität, vor allem im ländlichen Raum braucht es ein
34 Investitionsprogramm zur Förderung von E-Mobilität im ÖPNV und kleine Busse, die flexible
35 und innovative Mobilitätskonzepte ermöglichen. Darüber hinaus sollte sich das Land an der
36 Finanzierung neuer Straßenbahnen beteiligen, damit dieses zeitgemäße und emissionsfreie
37 Beförderungsmittel auch künftig zur Verfügung steht.

38 Im Rahmen der Überarbeitung des Landesnahverkehrsplanes kämpft DIE LINKE. Lausitz
39 dafür, dass auch die Bahnhaltepunkte in Kolkwitz, Kunersdorf und Raddusch wieder regulär
40 angefahren werden und dass alle Haltepunkte im Regionalnetz erhalten bleiben. Wir fordern
41 qualifizierte Vorschläge aus dem Verkehrsministerium und begrüßen die Einberufung eines
42 „Runden Tisches“, wie auf der 2. Dialogberatung der Haltepunktinitiative in Kolkwitz am 8.
43 November 2017 initiiert.

44 Zutiefst ungerecht ist es, dass die Eltern der Kinder, die einen langen Schulweg haben, auch
45 noch finanziell belastet werden. Da dies in kommunaler Hand liegt, sind die Belastungen
46 auch noch von Landkreis zu Landkreis unterschiedlich hoch. Wir wollen diese Ungerechtigkeit
47 beseitigen und streben die landesweite Elternbeitragsfreiheit beim Schülerverkehr an. Dazu
48 müssen diese Beiträge (ggf. schrittweise) abgeschafft und den Kommunen die entgangenen
49 Elternbeiträge finanziell ausgeglichen werden.

50

51 2. Bildung

52 Eine gute Bildung ist der Grundstein für eine gute Zukunft – für das Land und für die
53 Menschen. In den vergangenen Jahren wurde viel getan, wir erinnern an die Verbesserung
54 des Betreuungsschlüssels in Kindertagesstätten und die Leitungsfreistellung, die Schaffung
55 zusätzlicher Stellen für SchulsozialarbeiterInnen, die Einführung von Schulzentren für
56 möglichst langes gemeinsames Lernen, die Verbesserungen bei der Bezahlung von
57 Lehrkräften usw. Seit 25 Jahren dominiert die SPD die Entwicklung der Schulpolitik im Land
58 und hat deshalb die fehlerhaften Entwicklungen auch zu verantworten. Die Ideen der LINKEN
59 für Neuerungen oder Korrekturen setzen sich nicht oder nur gegen den zähen Widerstand
60 der SPD durch. Auf den von uns erkämpften Erfolgen müssen wir aufbauen.

61 Eine gute Qualität zu sichern ist ebenso wichtig wie an unserem Ziel, der Kostenfreiheit von
62 Bildung weiter zu arbeiten. Der Kreisparteitag begrüßt es ausdrücklich, dass ab kommendem
63 Schuljahr in einem ersten Schritt die Elternbeiträge für das letzte Kita-Jahr entfallen. Zur
64 Entlastung einkommensschwacher Eltern muss aus unserer Sicht nun die Essensversorgung
65 in den Kindertagesstätten und Schulen in den Blick geraten. Perspektivisch streben wir an,
66 dass jedes Kind in Brandenburg mittags ein warmes, gesundes Essen in Kindertagesstätte und
67 Schule bekommen kann. Dies entlastet alle Familien, hier profitieren jedoch, im Gegensatz zu
68 einem weiteren kostenfreien Kitajahr, auch einkommensschwache Familien. Es ist zudem
69 eine zutiefst soziale Frage, wenn Eltern ihre Kinder aus den Einrichtungen nehmen, weil sie
70 das Essen nicht bezahlen können oder auch wollen. Wir fordern die Landespartei und die
71 Landtagsfraktion auf, sich für eine (schrittweise) Umsetzung dieser Forderung einzusetzen.
72 Außerdem halten wir es für dringend notwendig, mehr für die Ausbildung von ErzieherInnen
73 zu tun. Der Fachkräftemangel in diesem Bereich ist eklatant. Bessere Bezahlung und
74 Steigerung der Attraktivität des Berufs durch weitere Verbesserungen beim
75 Betreuungsschlüssel sind denkbare Maßnahmen. Außerdem ist zu prüfen, wie die Ausbildung
76 der ErzieherInnen attraktiver gestaltet und QuereinsteigerInnen gewonnen und
77 weitergebildet werden können.

78 Wir halten es zudem für dringend notwendig, die gesetzliche Grundlage für die
79 Kindertagesstätten in Brandenburg grundlegend zu reformieren. Vor allem die
80 Ungerechtigkeit und Intransparenz bei der Erhebung der Elternbeiträge muss ein Ende
81 haben.

82 DIE LINKE setzt sich in erster Linie für die Verbesserung der Lebenssituation der Menschen in
83 Brandenburg ein und packt die vorhandenen Probleme an. Mit dem Blick nach vorn kämpfen wir
84 selbstbewusst dafür, dass wir in diesem Wirken wieder stärker wahrnehmbar werden. Dies sind
85 unsere Vorschläge wir hoffen, dass Landesvorstand und Landtagsfraktion diese aufgreifen.

86 Von unserer Kreistagsfraktion und unser Stadtfraktion in Cottbus erwarten wir, dass beide konkrete
87 Vorschläge auf den Tisch legen, damit die vielbeschworene freiwillige Zusammenarbeit der beiden
88 Gebietskörperschaften deutlich intensiviert wird.